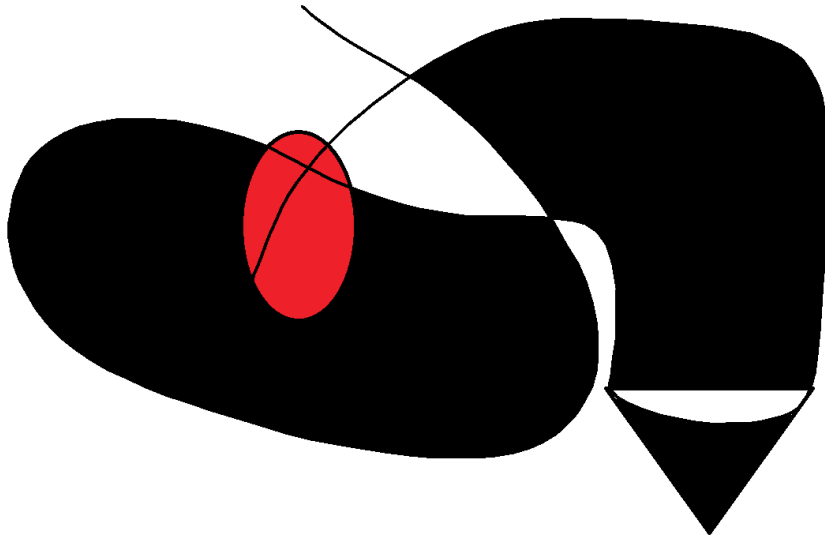


**Glitzersteine auf Wegen  
Diamanten im Gras  
BLUMENKINDER**



**FRAU IM ROLLSTUHL:**

Antonella beschwert sich, weil ich ihr einen Vogel zeige, aber sie schreit, weil Aljoscha schreit, weil Kon seinen Nuckel zerschnitt, nach dem er gewarnt worden war, dass er ihn nicht mehr in Mund stecken soll, weil es Zähne deformiert. Er hat sechs Nuckel. Kon lebt nicht ohne Gefühl, Wut ist Gefühl.

**MANN IM ROLLSTUHL:**

Aljoscha ist computersüchtig.

**CLOWN IM ROLLSTUHL:**

Aber er sagt auch: Ein Stück Brot sagt zum anderen: wir treffen uns in Aljoschas Bauch. Insekten zerklatschen an der Scheibe. Mücken summen im Auto. Tagsüber heiß, nachts kalt. Wird alles wie früher?

**BESCHWERDECHOR:**

Ehemaliger Parteisekretär des DDR-Regimes kann entscheiden, ob Bürger finanzielle Unterstützung erhalten oder nicht.

**FRAU IM ROLLSTUHL:**

Kinder schreien, als würden sie abgestochen, in der Hoffnung, Willen durchzusetzen. Sie wollen noch einen Film. Ich bin zwischen ihnen trotzdem weniger verspannt als im Politischen, weil Grundstimmung liebevoll ist.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir warten auf Freunde. Wenn wir unterwegs sind, rufen sie an und sagen, dass sie uns besuchen wollen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Zufall herrscht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frieda wird von der Rentenversicherung gequält, wie ich gequält wurde, obwohl jeder spüren kann, dass sie so ruhig wirkt, weil sie nicht zusammenbrechen will.

MANN IM ROLLSTUHL:

Über uns Milchstraßen, neben uns Fischteiche. Neben uns Fluss, Monduntergang. Igel sucht Futter. Lärm von Kartoffel-Erntemaschinen übertönt Autobahnlärm.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es klingt wie Musik.

MANN IM ROLLSTUHL:

Am Morgen Tropfen auf Scheiben. Autobahnlärm durchsetzt Stille. Heute regnet es.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich mag Regenmusik.

MANN IM ROLLSTUHL:

Außerirdische würden sich wundern, weil wir auf Wegen halten, auf Schilder starren, Fahrtrichtung ändern.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir zahlen Maut und fahren weiter.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich decke Kuhfladen neben der Autotür mit Blättern ab.

MANN IM ROLLSTUHL:

Auto hält, Mann, der Frau sein könnte, lädt Gewehr, steigt ins Gebirge, kehrt zurück, nimmt Patronen aus Lauf, steckt sie in Hosentasche. Nebel steigt, fällt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wer im Nebel läuft, lebt in Wolken.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Er könnte erschossen werden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sage: Glückwünsche zum Geburtstag.

MANN IM ROLLSTUHL:

Tinnitus übertönt seit Kindheit jedes Geräusch. Ich bin Folge eines Unfalls.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich auch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

I.a. Glücklich.

THEATRALISCHE FIGUR:

Kommode soll ausrangiert werden, weil sie in Raum ragt, Schubfächer beim Öffnen quietschen. Eine Abends leuchtet sie im untergehenden Sonnenlicht so golden, dass sich Frau auf sie setzt, Beine spreizt, Mann dockt an, Kind wird gezeugt, Quietschkommode zum Wickeln gebraucht. Als Kind größer wird, wird es nicht mehr gewickelt, Quietschkommode sollte ausrangiert, verfeuert werden. Kind will sich in ihr verstecken, sie spürt seinen Herzschlag, glücklich, ein Herz in sich zu fühlen, verklemmt Schublade, Kind schreit, wimmert, japst nach Luft, droht zu ersticken, Quietschkommode schiebt sich zur Treppe, um sich hinunter fallen, zerbrechen zu lassen, sie will das Kind retten. Sie stürzt, zerbricht nicht, aber eine kleine Schublade rutscht raus, so dass Kind atmen kann. Quietschkommode verspürt in sich Lebenslust, zwängt sich durch die Haustür, lässt sich Hang nach unten rollen, ein Maus kriecht durchs Loch und bringt dem Kind Körner, ein Vogel kriecht ins Loch und bringt ihm Würmer, ein Katze, deren Kinder von Menschen ersäuft, von Hunden zerbissen worden waren, lässt es Milch trinken. Kind muss in die Schublade pinkeln, scheißen, Holz quillt auf. Ein Landstreicher hört Wimmern, vermutet Gnome und Schätze, befreit Kind, das nicht weiß, woher es gekommen ist. Er will das Holz der Quietschkommode verfeuern. Er will Maus, Vogel und Katze fressen, aber sie laufen davon. Kind steht ängstlich, Landstreicher erinnert sich, dass er als Kind allein aufgewacht war, Eltern hatten ihn in den Wald gebracht, ihn nicht verhungern sehen zu müssen, ein Wolf war gekommen und hatte erjagtes Fleisch mit ihm geteilt. Er teilt sein Brot mit dem Kind, verschont die Kommode, wie andere Geschenkpapiere aufbewahren, zieht Schubladen halb auf, Quietschkommode quietscht ein Abschiedslied, bevor er mit dem Kind auf den Schultern weiter zieht. Tiere kriechen in Höhlen, Quietschkommode vermodert langsam und düngt Boden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Aus einem Auto steigen drei Jäger, starren durch Fernrohre. Nur Kühe, ein Pferd.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will übern Bergkamm, als ich kacken will, stehe ich in Pfützen. Wir warten auf Sonne und haben kein Brot.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich backe Eierkuchen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Jäger warten auf Fleisch.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie könnten übern Bergkamm steigen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Autos stehen ohne Nummernschilder, sie verlassen Tal nie.

THEATRALISCHE FIGUR:

Landstreicher erzählt den Leuten, dass sein Haus abbrannte, Frau lag krank im Bett, erstickte, während er arbeiten gewesen sei, er bringe ihr Kind zu seiner Schwester. Er erhält Essen, Quartier. Wenn irgendwo eine Kommode steht, sieht das Kind sie neugierig an. Der Landstreicher zeigt ihm, welche Wurzeln und Früchte es essen darf, wie es Feuer anzünden kann, ohne Brände auszulösen, Trinkwasser aufzuspüren. Wenn es regnet, müssen sie Kleidung trocken halten, bis es aufhört zu regnen. „In der Not frisst Teufel Fliegen“, sagt er und lacht, während er Fliegen fängt, sich in den Mund steckt. „Kitzeln sie im Bauch?“ fragt das Kind. Eine Fliege entkam seiner Mundhöhle durch die Nase. Wenn einer krank wurde, schleppten sie sich bis zum Bach und warteten. Sie lächeln einander oft an, es weitet Herz. Jahre vergingen. Eines Tages sagt der Landstreicher, als Winter beginnt, vor einer Höhle nahe am Bach: „Hier werde ich sterben! Warte nicht, Weg ist weit! Im Warten Kraftverschleiß. Aber bleib´ noch eine Nacht! Ich will für Dich eine andere Geschichte ausdenken, du bist zu groß geworden, um die Schwester deines Vaters, der mit Mutter und Vater verbrannt ist, zu suchen. Diese Geschichte habe ich schon einmal von einem anderen gehört.“ Sie liegen dicht bei einander, wie Vater und Sohn es tun, die einander lieben, Abschied nehmen müssen. Am Morgen sagt der Landstreicher: „Du hast ein Mädchen auf einem Pferdewagen vorbeifahren sehen, dass du nicht vergessen kannst und suchen wirst, bis du es gefunden hast. Sage immer, dass du für Kost und Logis arbeiten willst. Und gehe nie zweimal den gleichen Weg!“ Der Junge fühlt, dass die Geschichte mit dem Mädchen aus seinem Herzen gekommen sein könnte, packt sein Bündel und läuft los.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich riss Brennesseln raus, damit wir auf Holz unterm Himmel sitzen können, es regnet. Im Radio uralte Lieder, du kennst sie alle. Das ist

die Geburtstagsparty.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich lief los, erstieg Gipfel, Gipfel gesehen zu haben. Abstieg, Brechreiz, kein Puls, Flattern, als ich Auto erreiche, wird es um mich schwarz.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich ziehe dir Schuhe aus.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Blutdruckmessgerät zeigt Error. Nach Minuten 100:89, Herz rast.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte dich gewarnt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich habe es geschafft, überlebt. Wenn so Sterben ist, ist Sterben schön, nur sage nicht, dass ich aufstehen soll, wenn ich mich nicht bewegen kann, ich werde dich noch eine Stunde lang hören können, erzähle mir Freundliches. Ich war in Steppenwolfidyllen als Frau in Bergen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Du gingst im Rock, du trägst Hosen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wir fahren Seilbahn.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir laufen zu Gletschern.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Magnesium hilft gegen Muskelkater.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich zählte dreizehn Menschen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie gehen zwischen Berge wie wir.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sie singen vom blauen Enzian.

MANN IM ROLLSTUHL:

Schrecklich. Sie haben Hunde.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir können querfeldein laufen.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Wir können uns von Gondeln tragen lassen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Felsplatten ähneln Fundamenten von Häusern.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Wenn Nacht schwarz ist, ich Milchstraße sehe, will ich bleiben.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Ich will Pilze sammeln.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Ich auch.

MANN IM ROLLSTUHL:  
I.a.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Autos fahren am Morgen Vier Uhr bergauf.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Arbeitsbeginn. Du liegst wach.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Bevor du aufwachst, ist Schwanz steif.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Ich muss pinkeln. Kühe sehen ins Auto. Scheißen vor Tür. Ich rolle  
Stein drüber.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Wir trinken keinen Alkohol, wir trinken Tee, gehen, sobald es dunkel  
geworden ist, schlafen, es provoziert Träume.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Batterien brauchen Lithium, es herrscht Lithiummangel, Katalysatoren  
ermöglichen, dass Aluminium leistet, was Lithium leistet. Aber ich habe  
kein Labor. Andere werden es erfinden, weil ich kein Labor habe.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Im Tal Läden, sie preisen falsch aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Fuchs schlürft Muschelöl aus Büchse.

THEATRALISCHE FIGUR:  
Seitdem Grenzen überwacht sind, habe ich wieder Mitleid mit denen,

die als illegale Einwanderer ausgewiesen werden. Kein Mensch ist illegal! Sagte ich, sage ich, sobald ich Angst vor Bürgerkrieg verlieren kann. Ich bin für Vielfalt. Aber wenn in der Kaufhalle neben dem Haus, in dem ich wohne, alle Frauen Kopftücher tragen, werde ich vor Angst wütend. Ich will mich zu Hause nicht als Fremde fühlen müssen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mutter tötete sich, sie hatte in Rollenzwängen Ich verloren.

BESCHWERDECHOR:

Wir leben in Zeiten, in der Frau, die ihr Kind stillt, nicht in Nachtschicht arbeiten will, entlassen wird, bis zum obersten Gerichtshof klagen muss.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es tut gut, ein paar Tage ohne Internet zu sein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker kümmern sich um Posten, nicht um Soziales.

BESCHWERDECHOR:

Populisten nennen Kritiker rechtsradikal oder Populisten. Millionen Menschen strömten in Staat ohne ausreichend Sozialwohnungen. Wer System kritisiert, in dem wegen Zuwanderung Mieten steigen, Renditen von Spekulanten steigen, ist Staatsfeind, sagen sie.

MANN IM ROLLSTUHL:

Notplatz.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Abseits der Straße.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Flugzeugschweife über- und unterkreuzen sich, Wolken treiben unter, über ihnen. Nichts knallt, explodiert. Ich bin glücklich.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sturmwarnung.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wind peitscht fünf Mal Regen ans Auto und jault.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hier fühlt man das Politische nicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wegnutzung kostet Mautgebühren.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Staat verlangt Steuergeld.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Schneesturm beginnt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Wir starteten auf Schlagzeilen der Pressemeldungen wie in Wolken.  
Mond schnipst aus Wolken in Wolken. Eiskörner fallen aufs Dach.

BESCHWERDECHOR:  
Kanzlerin akzeptiert Kritik von Kapitaleignern, Industrie. Sagt sie.  
Millionen Menschen müssen bis zum Tod prekär leben, sie sagt nicht,  
dass sie Kritik von unten akzeptiert.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Wolken leuchten rosa im Hellblau.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Eisblumen auf Fensterscheiben.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Zahnbürsten im Spülwasser eingefroren.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Ich träumte, dass ich zwischen Schauspielern lebe, jeder spielte Rolle,  
die er will, theatralisch.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Theatralisch. Auto hat rundum Fenster.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
So stelle ich mir mein Haus vor.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Acht Quadratmeter.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Es ist verboten, auf dem Parkplatz zu übernachten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Es ist verboten, im Wald Beeren und Pilze zu sammeln.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Blutdruck steigt.

BESCHWERDECHOR:  
Es ist verboten, auf Parkplätzen zu essen. Hütte mit Versorgungsstation



liegt zweieinhalb Stunden bergaufwärts.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Auto verliert Öl. Blutdruck steigt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Wir werden in ein Haus eingeladen. Alle tanzen. Großeltern, Kinder, Enkel. Großmutter umarmt mich zum Abschied, als sei ich ihr Sohn.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Das macht mich kaputt, wie meine Mutter mich behandelt.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Du streichst über Mauern, Hand blutet, rennst, stürzt, Kopf blutet.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Frau sagt, sie will Sicherheit, heiratete Banker, er verlor Job. Wo ist Liebe?

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Es ist schön, zwischen Euch in einem fremden Bett zu liegen.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Hier ist's still. Ich bin glücklich.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Auch in der Familie, die im Mondlicht Idylle zeigt, herrscht Bruderstreit.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Es beruhigt mich nicht.

THEATRALISCHE FIGUR:  
Ich muss, Wohnungsmiete finanzieren zu können, einen Jungen, der seinen sechzehnten Geburtstag feiert, und hundert Sechzehnjährige bedienen, sie begegnen einander wie Vierzigjährige. Sie trinken zu viel, kotzen. Kinder geldarmer Familien bleibt Netzwerk Kriminalität.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Hier liegt keine Hundescheiße.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Hunde kläffen schrill.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Enge Straßen wirken wie Lautsprecher. Fahrer von Rettungswagen bedanken sich, weil ich für sie bremse.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Museum der Klänge. In allen Räumen Computer, an Wänden Männer-Gesichter. Ich kreische auf.

FRAU IM ROLLSTUHL:

An Scheiben im Palmhaus Schmetterlinge. Lisa singt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich wäre froh, wenn Wien entspannt wird. Keine Parkmöglichkeit.

BESCHWERDECHOR:

Kunsthalle Wien. Empfangshalle, „Betreten verboten. Militärischer Bereich“, das scheint Kunstaktion. Militärs haben sich in eine Kunsthalle eingemietet, Verteidigungsstrategien zu beraten. Im Museum nebenan tagt im dritten Stock unter der Erde ein Integrationskongress. Auch dort darf nur hinter Absperrung, wer Einladung vorweisen kann. Stapelweise Broschüren, wie Integration realisiert werden soll, aber - kein Geld für Wohnung, Bildung, sie zu realisieren.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Nebel überm Grenzfluss. Laterne leuchtet wie Sonne. Fährmann nimmt kein Auto mit, obwohl Schiff groß ist. Fabriken dröhnen auf der anderen Seite der Grenze lauter, Felder stinken verjauchter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Aber hinter der Grenze sind nicht an jedem Weg Verbotsschilder.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Wald Glockenläuten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir fahren von früh bis nachts. Lenkrad vibriert. Anlasser springt nicht an. Wir kommen zum Meer. Neumond, ich sehe nichts.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich höre Meer rauschen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Am Morgen färbt sich Himmel hellblau-rosa wie Baby-Klamotten. Mondsichel steht silbern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist gesetzlich verboten, so zu leben, wie wir leben.

BESCHWERDECHOR:

Im Pflegebereich fehlt Geld, herrscht Mangel an Pflegern. Kapitalgeber dürfen Renditen im zweistelligen Bereich einfordern, Politiker erhöhen Pflichtbeiträge zur Pflegeversicherung. Geldverteilung von unten nach oben. Wer denkt sich Wahnsinn aus?

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich habe zwei Wagenheber im Gepäck und kann Vorderachsgelenk reparieren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich sammle Steine für Kinder.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Fotoapparat sammelt Bilder, sie ähneln Grafiken, Gemälden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist verboten, außerhalb von Campingplätzen zu übernachten, ich mache kein Licht an.

BESCHWERDECHOR:

Geld darf überall sein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Plötzlich steht schwarze Gestalt. Ich frage: was suchen Sie? Sie huscht weg, zurück, steht so nah am Auto, dass ich Gesicht gesehen haben will, es beschreiben zu können. Taschenlampe. Ich starre auf sein Geschlecht. Er sagt: „I watch for Sex. No Problem“, „Go home!“ - „I'm home“, sagt er.

MANN IM ROLLSTUHL:

„No! Go!“ Er nutzt aus, dass es verboten ist, außerhalb von Zeltplätzen zu übernachten. Ich verjage ihn wie einen Hund.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Das nächste Mal sollten wir uns umdrehen, schlafen, ihn onanieren lassen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ohren hören im Wellengeräusch fahrende, bremsende Autos. Wenn ich Augen schließe, sehe ich vom Starren in Schwarz-Weiß schwarz-weiße Gebilde, die sich bewegen, Lichtblitze, wenn ich Augen öffne, Angst, sein Gesicht könnte hinter Fensterscheiben sein. Als zwei Tropfen vom Himmel fallen, hoffe ich, dass es regnet, gewittert.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo hätten wir hin fliehen können?

BESCHWERDECHOR:

Es herrscht Mangel an Altenpflegern, weil Investoren zweistellige Renditen fordern, herrscht Sparpolitik. Ehemaliger Bundeskanzler, zwang Millionen Bürger mit ihren Kindern ins Hartz4Ghetto und kassiert fünfhunderttausend im Jahr. Er heiratet das fünfte Mal.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Er ist zeugungsunfähig, kompensiert.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Exhibitionismus dieser Art wird nicht bestraft.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Ich starre aufs Messer und denke an Moosbrugger. Es ist traurig, als Monster geboren worden zu sein. Wenn er nackt gewesen wäre, hätte ich ihm Decke hinhalten können. Sein langer, schlaffer Schwanz hing überm Rand einer Trainingshose mit Gummizug.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Ich will keine Angst, klettere am Ufer. Aber dann denke ich, dass sein Hirn anders tickt als meins, er könnte mir unterstellen, dass ich ihn suche. Ich will nicht zwischen Klippen stürzen. Ich genieße, wie sich mein Schatten auf Fels, Wiesen bewegt. Ich kann Schatten spenden. Ich brauche Schatten. Aber zwischen Bäumen starre und lausche ich, ob sich etwas bewegt.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Es gibt Wildschweine.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Schiffsfähre legt ohne uns ab. Wir kaufen ein.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Auf der Insel war Laden siebzig Kilometer vom Hafen entfernt. Zeit verging. Wir fahren nahe am Hafen an einer Kaufhalle vorüber.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Wir sind nun dort, wo wir gewesen waren. Es regnet, gewittert. Um uns bemooste Bäume. Felssteine, Meer.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Wir dürfen nicht bleiben. Kein Heimatgefühl.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Ich trat mir hier Seeigelspitzen in Fuß.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Erinnern belebt Schmerz. Ich packte Schwimmschuhe ein.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Ich starre im Dunkeln auf Bäume, ob sich Stamm bewegt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Am Baum hängen Schnecken, die einander begatten, am Schleim-  
Faden. Eine fällt ab, andere kriecht mit Eiern zur Rinde.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Warum dürfen wir keinen Menschen besuchen, den wir nicht kennen?  
Warum sind Steine hier scharfkantig, dort rund?

MANN IM ROLLSTUHL:

Sedimentgestein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Boden feucht, Luft warm. Warum finde ich keine Pilze?

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bin dort, wo ich leben möchte, nervös.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Spinnen weben uns ein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mücken summen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich suche Pilze dort, wo Pilze standen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich gehe zum Meer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Eidechsen huschen hin und her, sie haben Schwänze.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hier sind keine Katzen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wildschweine, Rehe. Wir müssten nicht hungern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kein Trinkwasser.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Feuerstellen. Hinterm Baum Zwiebelschalen, Salatblatt. Es wirkt frisch.  
Bemalte Steine Skulpturen. Mann, Frau radeln vorüber. Nirgends liegt  
Klopapier.

MANN IM ROLLSTUHL:

Angst vor Denunziation.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Fähre fährt Freitag. Wir könnten nicht vorher weg.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Erde dunkelbraun. Dunkelbraune Rehe überlebten.

FRAU ROLLSTUHL:

Meine Kacke färbte sich dunkelbraun.

MANN IM ROLLSTUHL:

Rehbock sitzt im Heck eines Autos, als sei er ausgestopft.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Meer Kormoran. Hals scheint Schnorchel. Ich steige ins Wasser. Schuhe an Füßen. Schatten gleitet über steinigen Grund. Sonne zeichnet golden farbige Linien auf Haut. Sie zittern. Am Meeresgrund wabern Stücke des Regenbogens. Fisch streichelt Haut.

MANN IM ROLLSTUHL:

Lichtbrechung zieht Unterleib breit.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Käse stinkt.

BESCHWERDECHOR:

Schauspieler, die Frauen sexuell bedrängten, müssen ins Gefängnis. Aber es war so üblich. Präsident ernennt Richter zum Obersten Richter, der Frauen sexuell bedrängte, und entschuldigt sich für Leid, dass dieser Mann durchleben muss.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir kauften keinen Rotwein, der romantisieren könnte.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wir kauften nicht genug Brot.

MANN IM ROLLSTUHL:

Heuschrecke sitzt auf meiner Hand.

THEATRALISCHE FIGUR:

Der Junge erzählt Menschen mit Häusern und Vorratskammern seine Geschichte vom Mädchen, das er im Vorbeigehen sah, überall suchen will, sie reagieren gerührt. Sie haben Söhne und Töchter. Als der Junge sich in eins der Mädchen verliebt, ihr gesteht, jagt sie ihn vom Hof, weil sie ihm nichts mehr glauben will. Er beginnt eine Geschichte von einem Bruder zu erzählen, der Frau heiratet, die ihn mit schriller Stimme („wie Katzenjaulen“) vom Hof trieb. Er suche einen Hof, in den nur Mädchen geboren wurden, so dass er eins heiraten, arbeiten, Kinder kriegen und

glauben kann, dass seine Vertreibung glücklich endet. Zuhörer, die Söhne verheiraten, Besitz mehrten wollen, schweigen. Eins der Mädchen sagt, dass er schöne Augen hat und dass sie ihn heiraten will, falls er ihr jeden Abend eine andere Geschichte erzählen wird. „Wenn er arbeiten muss“, sagt ihr Vater, „wird er zu müde sein, Geschichten auszudenken.“ Der junge Mann zieht am morgen weiter, wenn er vom Laufen müde ist, legt er sich schlafen, jeden Abend dringt eine andere Geschichte in sein Hirn, 'Ich könnte sie ihr erzählen', denkt er, 'ich könnte sie ihr am Morgen erzählen', 'Am Morgen muss er aufs Feld', hört er ihren Vater sagen, er starrt in Luft, nichts regt sich, er stapft nach Sonnenaufgang weiter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hole Trinkwasser vom Friedhof. Katzen betteln.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich verkleckse Zuckermilch. Große Katze verjagt kleine und setzt sich mit dem Hintern ins Süße.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie weiß, dass gezuckerte Milch ungesund ist. Es ist verboten, in der Natur zu übernachten, aber Zeltplätze stehen geschlossen. Am Strand sieben Wohnwagen, vier Kinder. Mann mit Motorrad kauft Bier. Wir sind wieder dort, wo wir gewesen waren. Nirgends liegt Müll.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wege waren zugewucherter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Keine Butter, kein Brot.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich backe Eierkuchen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich finde unterm Sitz Wein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Er entspannt nicht mehr als Tee. Magen stößt sauer auf.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mutter hätte sich hier wohl gefühlt, Vater nachdichten können, ich wäre glücklicher, wenn wir Menschen kennen würden, die sagen, das wir bleiben könnten. Ich liebe euch, aber wir reden immer das selbe.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich habe noch nicht gesagt, dass ich dein Bettzeug zum Lüften auf Büsche lege.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sie haben Dornen. Möwe trippelt von links auf mich zu. Möwe trippelt von rechts auf mich zu. Steine sind rund und glatt. Steine, die ich ins Wasser werfe, sind nicht bemoost, leuchten weiß. Möwe steigt ins Wasser, flattert auf und schreit wie ein Kind.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Kinder gehen vorüber und reden, wie sich Langeweile vertreiben können.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich füttere Wespen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will spielen. Wir reden über Politik. Wellengeräusche. Vögel zwitschern. Könnten Geigenklänge ans Herz rühren wie in Städten?

MANN IM ROLLSTUHL:

Frau und Mann führen Hund an Leine vorüber.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Schmetterlinge umflattern mich.

MANN IM ROLLSTUHL:

Krake sieht mich an, drängt an Stein und schleicht davon.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Falls ich sie fressen müsste, würde ich mich bei ihr entschuldigen. Ich sehe nach Sonnenuntergang Ballett der Fischerboote, die mit Scheinwerfern am Bug kreisen, ich höre Delphine atmen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Vater starb an so einem Tag.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er saß am Schreibtisch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er hätte hier sitzen können. Er rauchte, ich zünde Zigarette an.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er rauchte nicht mehr.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich wache auf, höre Delphine plappern.

MANN IM ROLLSTUHL:



Kühlregal mit Frischfisch in Kaufhallen ist leer.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Es ist Herbst.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Lisa hat Geburtstag.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Leila spricht so monoton ins Telefon, dass ich fürchte, dass sie traurig ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Stimme meines Bruders ist hart geworden.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Wenn wir über Technisches reden, wird sie weich.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Fähre fährt einmal in der Woche, verspätet sich. Motor stampft so, dass Bauch, Hände, Hirne vibrieren.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Im Klo warmes Wasser, ich wasche Socken. Sie trocknen im Wind.

BESCHWERDECHOR:  
Frau teilt Brot mit Hund, er trägt Glitzerkettchen auf Hundehaut, er will zu anderem Hund, schnappt nach der Hand, die ihn klammert, zum Auto schleppt. Kein Tierschützer guckt zu.

THEATRALISCHE FIGUR:  
Insel zwischen Inseln. Ich verbrauche zweikommafünf Liter Trinkwasser am Tag. Trinkwasser von Friedhöfen, Plasteabfall zu vermeiden, ich sammle Plastemüll auf. Überall Müllcontainer. Ich wasche mich mit Tau-, Seewasser, weiche Sonne aus, wenn es heiß ist, meide Schatten, wenn es kalt ist, suche windgeschützte Stellen, öle Haut mit Speiseöl, dünge Pflanzen mit Urin, Kot, nähere Fliegen, die von Vögeln gefressen werden, die singen. Stromgenerator lädt sich während Autofahrten auf. Solarzelle auf dem Dach. Ich brauche nur 70 PS, ich könnte Motor einbauen, der weniger Sprit verbraucht, aber er hätte Elektronik, die ich nicht reparieren kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Klamotten lagern in Kissen. Ich lege Kissen, Decken zum Lüften auf Äste. Ich wasche Haare, Gesicht mit Teebeutel. Ich achte darauf, dass Essenreste durchhitzt sind, nichts verfaut. Ich will, dass es schmeckt wie zu Hause.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Glocken läuten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir hausen auf Kies. Dreiseitig Meer. Blaulicht. Mann in Uniform, sagt, dass morgen Krieg gespielt wird. „Wo können wir hin?“ - „Auf die Nordseite der Insel.“

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Auf der Nordseite kreist Schiff um Anker. Partymusik. Ich zünde mir Zigarette an. Sie verglüht rasch. Ich will zweite.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich hatte Wein zum Kochen von Meeresfrüchten gekauft, wir trinken ihn aus. Ich kann tanzen. Straßen sind glatt.

BESCHWERDECHOR:

Politiker organisieren Demonstration als Volksfest. Menschen strömen zu Konzerten, für die sie keinen Eintritt zahlen müssen. Politiker sagen, dass Menschen gegen Rassismus sind, reden sie aber im Frau-Herr-Klischee an, exportieren Waffen, fördern Krieg, erzeugen Flüchtlinge, Immigranten treiben Gewinne von Immobilienspekulanten in Höhe, ermöglichen Lohndumping, „unteilbar“ ist keine Demonstration gegen Radikalkapitalismus, sie ist sein Werkzeug.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich finde Senkblei, Angelhaken, Fischköder.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich finde weiß-durchlöcherten Stein.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er erinnert an Spitzendeckchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ab und zu knallt es.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ab und zu heult Schiffssirene.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mitarbeiter der Armee wirkt so freundlich, dass ihn zum Onkel haben will.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte militärisch zurück begrüßt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du warst im Zivildienst.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Mücken summen.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Fliegen stechen.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Landbrücke zwischen Inseln. Pfade enden zwischen scharfkantigem Fels, stachligem Gestrüpp. Sandalen könnten zerfleddern, ich müsste schwimmen. Ich starre auf zerbrochenen Rettungsring zwischen Schuhen. Als ich Insel umlaufen habe, steht vor der Landbrücke, die zu euch zurück führt, Moorgras.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Ich streune in Schiffsbunker. In ihm Trinkwasser. Andere sind ähnlich gebaut. Insel wirkt ruhig.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Mir fehlen Menschen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Ich höre Schiffsmotoren, Turbinen, Generatoren.

THEATRALISCHE FIGUR:  
Ich wollte ein Autorentheater gründen, damit es funktionieren könnte, überzeugte ich Friedensreich Hundertwasser, Theaterhaus zu bauen. Ich sagte ihm, dass ich Häuser seiner Art faszinierend finde, eine Stadt in Manier nicht. „Ich auch“, sagte er und forderte Mitspracherechte für Mieter, er hauste in einer Dachwohnung mit Glaskuppel zwischen Palmen. Er wurde verhöhnt wie ich.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Sohn ist in Gedanken, sagt er. Er will nicht sagen, was er denkt. Als er sagt: „Ja, ich habe einen traurigen Kern in mir“, fühle ich im Tonwechsel der Stimme, dass Tränen in seine Augen steigen. Ich weine.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Wege in Wald enden an Müllkippen. Holz knapp, sagen sie, es liegt verstreut.

CLOWN M ROLLSTUHL:  
Weg führt zur Höhle mit Gitter, das ich übersteigen kann.

THEATRALISCHE FIGUR:  
Als der Junge durch dichten Wald geht, gleitet ein Wesen so nah an ihm herunter, dass er starr steht, nicht um sich schlägt. Weiches dringt

in seine Hand, zwischen Finger, hält ihn fest. Das Mädchen sagt nichts, er schweigt, geht weiter. Als es dunkel wird, teilt er sein Brot mit ihm, legt seinen Bauch an ihren Rücken, sein Kinn an ihren Kopf, seine Knie an seine Füße, zieht Decke über beide und ist ihm Höhle. „Sie ist meine Schwester“, sagt er, als er den nächsten Hof erreicht. Es wird Winter, Frühling, Sommer, Herbst. Jahre vergehen. Der Hintern des Mädchen wird dicker, Brüste wachsen, er spürt, dass sie ihn zum Mann macht, er will sie heiraten. Aber der Kutscher des Pfarrers hatte in einem der Höfe gehört, dass sie seine Schwester ist, erzählt es dem Pfarrer, der redet von Sünde. „Ich wurde in einer Quietschkommode gefunden“, sagt der Junge, „das Mädchen fiel vom Baum, da habe ich gedacht, dass wir in meiner Geschichte Geschwister sind.“ Der Pfarrer wies den Kutscher an, den jungen Mann Richtung Norden zu fahren, die junge Frau Richtung Süden, „Wenn sie Geschwister sind, werden sie einander wfinden“, sagt er, „Wenn Ihr einander nicht finden könnt, dürft Ihr einander lieben.“

Der Kutscher bringt den Jungen nach Norden, und nimmt ihn mit nach Süden, er bringt das Mädchen nach Süden, und nimmt es nach Norden mit, „Geht da lang!“ sagt er und weist nach Osten, „Da wird es morgen früh eher hell. Es gibt viele Kirchen, ich bin von Osten gekommen.“

#### FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich klettere in Höhle, Gitter könnte kippen. Hornissen schwirren. Im Licht der Taschenlampe sehe ich Luft gefüllt mit Wassertropfen, aber kein Wasserbecken.

#### MANN IM ROLLSTUHL:

Koch geht spazieren und entschuldigt sich, dass er unsere Regierung für stupid erklärt, weil sie Immigranten ins Land holt wie Trojanisches Pferd. Sein Land war besetztes Land. Er spricht mehr Sprachen als ich. Er reicht mir Zigaretten. Wir rauchen. Ich reiche ihm Apfel. Er sagt, dass er im Haus Vorräte hat, Touristen nichts weg essen will. Er klagt, dass Deutschland Krieg gewonnen hat. Touristen bringen Geld ins Land, Zeltplätze gehören Italienern, Hotelketten Österreichern. Stadt hat vier Einkaufszentren, drei sind deutsch.

#### FRAU IM ROLLSTUHL:

Essensvorräte knapp. Keine Einkaufsläden. Bunker hat Quellwasser. Ich öffne Eierkuchenmehl.

#### BESCHWERDECHOR:

Dreihunderttausend Bürger sind gezwungen, das Land, wo Ihr Urlaub macht, zu verlassen, Arbeit zu finden.

#### CLOWN IM ROLLSTUHL:

Außerirdischer reist mit. Er hat sieben Füße, Regen spült ihn nicht von der Scheibe, Fahrtwind weht ihn nicht weg. Er schien Bein zu bewegen.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Was könnte aus Samen entstehen?

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Wenn ich im Auto liege, rundum aus Fenstern sehe, scheint Auto zu schweben.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Fischerboote wirken wie Scheinwerfer.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Tier kratzt im Räderwerk.

BESCHWERDECHOR:  
Naturpark Disneyland mit betonierten Wegen, ausleihbaren Booten. Rauchen-Verboten-Schilder stehen neben großflächig veraschtem Feuer. Turbinen, Pumpen lärmen. An der Straße, die hinein- und hinausführt, steht ein Tickethäuschen. Neben ihm Müllberge. Menschen könnten Holz verbauen oder verbrennen, Metall Schmieden geben. Einige Dinge, die rumliegen, sind noch ganz.

THEATRALISCHE FIGUR:  
Vor der ersten Kirche sitzt ein Bettler. „Ihr wollt heiraten?“ grinst er, „Ich war jung, schön, Messdiener. Priester legte meine Hand an sein Geschlecht, als ich stumm aufschrie, sagte er: ‘In Kirchen herrscht keine Scham vor Gott.’“ Vor der zweiten Kirche sitzt eine Bettlerin, klagt: „Ich war jung, schön, Mutter tot, Vater sagte am Tag nach der Beerdigung: ‘Du bist sie.’ Priester zwang mich, das fremde Kind, das in mir wuchs, groß zu ziehen, ich liebte es nicht, es wurde Soldat, es hätte auch Euch erschossen.“ Als der junge Mann und die junge Frau im Feld liegen, fällt eine Sternschnuppe, sie ist so lang, dass sie Erde und Himmel verbindet, beide fühlen, dass sie wie Gotteszeichen ins sie drang, „Wir sind gesegnet“, sagt sie, sagt er, sie schieben Kleider zur Seite, spüren Hitze ihrer Körper. Als er sie zudecken will, sagt sie: „Wir wurden nackt geboren. Wir bewegen uns so schnell mit einander, dass wir nicht auskühlen können.“

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Grashüpfer fliegen vorüber, schillern rot. Baum steht in Hausruine, überragt andere. Landschaft ähnelt Savanne. Kein Esel brüllt. Wege führen zu Ölbäumen, enden vorm Meer.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Oder enden an Feldern, Löchern, aus denen Erde geschleppt wurde. Löcher werden Tümpel. Mückenbrüter. Frosch quakt. Wir überholen zwei Wanderer auf der Suche nach Zugang zum Meer fünf Mal.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Ich reiche ihnen Wasser.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Ich warte auf Indianer, die über Bergkämme reiten.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Ich will zwischen Bergkuppen schlafen.

MANN IM ROLLSTUHL:  
In Stille.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Wenn ich nachts pinkele, sehe ich Mond, Sterne.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Kettensäge kreischt.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Endet.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Wir stehen auf verwildertem Feld.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Ich will es kaufen, ich will auf jeder Insel Stellplätze kaufen, damit ich mich nicht wie Flüchtlinge fühlen muss.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Sie pflücken Oliven. Ich will ihnen helfen, Heimatgefühl haben zu können. Gefühl von Familie.

BESCHWERDECHOR:  
Wir essen Birnen aus China. China hat Milliarde Einwohner, sie könnten Birnen selbst essen.

THEATRALISCHE FIGUR:  
„Ich werde dick“, sagt die junge Frau. „Wir kriegen Kinder“, sagt der junge Mann. „Wir wurden in Wald geboren, was ist, wenn wir doch Geschwister sind?“ - „Es werden Kinder. Falls sie schwachsinnig sind, bringen wir sie zum Wald. Vögel sind auch schwachsinnig und singen.“ - „Wenn Wolf Kind frisst?“ - „Frisst Wolf Menschseele in sich. Wir fressen Vogelseelen in uns“, sagt der Mann und rupft Rotkehlchen, die er mit Leimruten fing, Federn aus, „Würmer fressen Menschenseelen, Vögel Wurmseelen, in ihnen Menschenseelen. Wir sind alle eins.“ Er lacht, bis sie zu kichern beginnt, schluchzt.

BESCHWERDECHOR:

Männer rekeln sich auf Yacht, Mann erzählt lautstark, dass ein anderer ausrangierte Eiswagen ankaufte, restauriert, an Streetfoodverkäufer vermietet, „Da kannst´e richtig Geld machen.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

Menschen winken uns zu. Insel klein. Steine liegen am Seitenrand von Buchten scharfkantig, im Zugang rund.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich starre auf Quarzadern, die versteinerten Bäumen ähneln.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mann fährt im Tretboot vorüber.

FRAU IM ROLLSTUHL:

In Fischerbooten sammelt sich Regenwasser, wachsen Mückenlarven.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir könnten Boote umdrehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir wollen nicht töten, stecken Wespe ins Glas, nicht töten zu müssen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie liegt tot.

MANN IM ROLLSTUHL:

Auch ich werde alt und sterbe.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich sammele Plastikmüll auf und fühle mich als guter Mensch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich schnorchele. Es trainiert Lungen. Haut piekst da und dort.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Salzwasser ätzt in kleinen Verletzungen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Gottesanbeterinnen beten mich an.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie würde dir Kopf abbeißen, falls du klein bist.

FRAU IM ROLLSTUHL:

An einem Tag wie heute habe ich meinen Sohn geboren, er machte acht Tage lang Augen nicht auf.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Du kannst Kinder wie Hunde erziehen.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Ich wollte niemanden dressieren. Er ist so traurig, dass er Medikamente nehmen will. Das wirkt so brutal, als wäre er geschlagen worden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Meine Krankheit hieß Erschöpfungsdepression.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Meine hieß Verbitterungsdepression.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Wenn ich am Ufer gehe, scheppern Steine Musik.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Wenn ich mit offenen Türen am Meer schlafe, hüllt Meeresmusik. Ich will meinen Sohn glücklich zaubern können.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Um uns Katzen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Sie schlecken Wasser, Milch. Vogel hüpf. Sonne scheint. Sturm reißt am Fotoapparat. Ich bin verliebt in Landschaften. Kahler Stein, Schilf. Wenn uns Kran ausweicht, weil wir in Sackgasse wollen, will ich aus Höflichkeit in Sackgasse bleiben.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Hier steht Haus, in das wir ziehen wollen würden.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Es stehen viele Häuser leer. Sturm. Auto wackelt. Wir müssen einander berühren.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Du dringst in mich, als ich Kindern, die in patriarchalischen Strukturen leben müssen, sage, dass sie um Hilfe bitten sollen, falls sie einander lieben. Traum. Ich hätte Angst ihnen zu helfen. Angst vor Lynchmord.

BESCHWERDECHOR:  
Regierungsmitglied klagt, weil seine Glaubwürdigkeit durch Rolexuhr am Handgelenk in Frage gestellt wird. Rolexuhr stellt Sozialdemokratie nicht in Frage, Partei fordert Aufstieg für alle, sagt sie, aber sie realisiert keine Aufstiegsmöglichkeiten für alle.

CLOWN IM ROLLSTUHL:



Machtpyramide würde zerstört.

BESCHWERDECHOR:

Frau, die Rolexuhr trägt, wird von Steuergeldern hoch dotiert finanziert, Bürger erwarten von ihr, dass sie Grundfinanzierung Bürgerschaftliches Engagements realisiert.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sturm endet, Auto hat Salzkruste,

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hier sitzen nur Menschen mit Penis in Cafés.

MANN IM ROLLSTUHL:

Im Wald Bären, Wölfe. Ich schlafe nicht mit offener Heckklappe.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mond geht orange unter, Sonne färbt Wolken rot. Im Altersheim könnten sie mich für verrückt erklären, weil ich Wurstscheiben auf Marmelade will.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Im Altersheim wird niemand verstehen, dass ich löchrige Strumpfhosen trage, weil ich gegen Wegwerfgesellschaft bin.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es wird nachts kalt. Ich will aufs Hochplateau, weit sehen können. Wir stehen im Wald. Wir dürfen in keine Höhle.

FRAU IM ROLLSTUHL:

In Höhlen hausen Bären. Wo sollen sie hin? Bärenkind klettert aufs Dach, zerreißt Stoff vom Hochdach, fällt ins Auto, kreischt auf, Bärin will es retten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es will bei uns bleiben.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir spielen Kuckuck mit ihm. Es lacht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Packpferde stehen am Waldrand, angebunden, allein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich schminke mich vor Grenzübergang, kontrolliere Kleidung.

BESCHWERDECHOR:

Wir leben in keiner Demokratie. Mehrheit der Bürger ist gegen soziale

Scherung. Regierung warnt Bürger, die in islamische Länder reisen, vor kritischen Äußerungen im Internet, sie könnten verhaftet werden. Staat behauptet aber, Islamismus gehöre zur Religionsfreiheit, Regierung will Waffenverkäufe in islamische Länder genehmigen.

Wirtschaftsminister fährt mit dreißig Wirtschaftsbossen in islamisches Land, er will für fünfunddreißig Milliarden Euros Bürgschaften leisten, es stabilisiert Ausland, stärkt Inland, sagt er, aber - niemand müsste in Rüstungsfabriken arbeiten, überleben zu können, Handwerker suchen Mitarbeiter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Regierung gönnt denen, die im Bereich kultureller Bildung arbeiten, Artikulationsfähigkeiten von und Kreativität in Kindern fördern, keine Festbetragsfinanzierung in Höhe des Existenzminimums.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Grenzstation ist von Frauen besetzt. Es entspannt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie fragt, ob wir Hunde haben, die sie anspringen könnten, wenn wir Autotür öffnen

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir mögen keine Hunde. Sage ich.

BESCHWERDECHOR:

Haus-, Wohnungstüren abgeschlossen, Betriebseingänge überwacht. Im Interesse der Wirtschaft sollen Landesgrenzen nicht kontrolliert werden, sagen Politiker. Immigranten wurden zwischen Waren versteckt. Wir wissen nicht, wer ins Land kommt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Kahle Berge, Sonnenauf-, Untergänge sind schön, nutzlos. Waldwirkt heimisch, zerstört Reisegefühl. Ich starre zu Hochöfen wie auf Kunstwerke, lausche Gänsekonzerten wie moderne Musik, störe Totenruhe, weil Tor des Friedhofs schön quietscht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Glocken läuten so lange, dass sie Technikgeräusch scheinen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Rücken wird steif, sobald ich durch Schlossanlagen schreite.

MANN IM ROLLSTUHL:

Fluss ausgetrocknet. Steine, kein Schlamm. Einige sind so groß, dass ich Hütte rein meiseln könnte. Baum auf dem Dach.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Wege liegen mit Schildern versperrt. Ich will wehmütigeren Abschied vom Reisen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Es regnet.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Elektrik wird heiß. Kabel alt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Bäche schäumen weiß.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Männer räumen Keller aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Hinter uns Erdrutsche. Hier liegt Schnee. Wind reißt Atem vom Mund. Ich kann nicht um See laufen.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Ich muss Auto in Wind drehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Kerze flackert. Ich höre Musik.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Auto steht mit Licht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:  
Vielleicht wartet der Fahrer auf Schwule. Sturm lässt Äste tanzen. Ich sehe Ballett.

BESCHWERDECHOR:  
Junge ersticht Mitschüler, weil der seine Mutter ansah. Mann vergewaltigt Frau mit Hilfe von K.o.Tropfen, lässt mehr als acht Männer in sie dringen. Demonstration für Abschiebung krimineller Flüchtlinge trifft auf Gegendemonstration. Sie reden, als könnten Männer nicht masturbieren wie Frauen, sich zu entspannen.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Ich will nach Hause.

MANN IM ROLLSTUHL:  
Es gehört osteuropäischen Spekulanten.

FRAU IM ROLLSTUHL:  
Als ich ihn fragte, ob wir über Kindheitserlebnisse reden sollten, sagte

er, dass seine Depression nicht mit Kindheitsepisoden zu tun hat. Psychologen zwingen Menschen, Wurzeln der Krankheit in Familie zu suchen. Wenn er mir erzählt, dass ich als Mutter brutal auf ihn wirkte, weil ich nach dem Mauerfall ein zweites Mal, ohne es zu bemerken, Pizza mit Zwiebeln gekauft hatte, erinnere ich mich, dass ich den Mann, der forderte, dass Kinder ohne zu Mäkeln Pizza mit Zwiebeln essen, verlassen hatte, wenn er sagt, ich hätte Kindern Müsliriegel als Pausenbrot in die Schule mitgegeben, weil ich zu faul war, Schnitten zu schmieren, erinnere ich mich, dass sie Brote, die ich geschmiert hatte, nicht gegessen hatten, und dass ich Zutaten der Fertignahrung studiert hatte. Als es ihm gut ging, sagte er, dass er trotz unserer Geldarmut mehr Geschenke erhielt, als andere Kinder und sah mich zärtlich an. Wir wohnten Erdgeschoss an einer Hauptverkehrsstraße, ich reiste mit ihm in Wald, Wiesen, Städte. Er vermutet, Reisen habe ihn zu oft enturzelt. Ich bin bereit, an einer Familientherapie teilzunehmen, er lehnt es ab. Ich habe keine Chance.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er verlangte, dass ich nicht singe, dass ich geschriebene Geschichten nicht anders erzähle.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er redet mit anderen über mich, sagt er, er redet nicht mit mir.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich nannte Eltern Regierung, weil sie mich in Rollenspiel zwangen. Er wollte und will mich regieren wie sie. Ich darf nichts sagen, sagt er.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Vielleicht ist er wütend, weil er nicht Teil eines Kunstwerkes sein will.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bin überfordert, wenn Kinder um sich schlagen, kreischen. Mein Vater fühlte sich überfordert, sein Vater fühlte sich überfordert. Männern fehlt gegenüber Kindern Frustrationstoleranz.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als ich in Krebstherapie war, habe ich wegen euch mehr geweint als wegen Schmerzen, jeder Krümel, der vom Tisch fiel, schien Dir Katastrophe. Mein Sohn hatte gleichzeitig zwei verängstigte Kinder in der Trotzphase.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sie kreischen und schlagen zu Hause um sich.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie werden beruhigt und umarmt. Sie dürfen aufstampfen und kurz schreien. Sie wissen genau, dass Schlagen und Kreischen andere

nervt und tun, was sie wollen. Sie sollen in ihr Zimmer gehen, bis sie sich beruhigt haben. Ich sehe keinen Fehler in der Erziehung.

**CLOWN IM ROLLSTUHL:**

Wir sind zu Hause. Aus Abfluss des Waschbeckens wuchs Pflanze. Ich gehe zum Zahnarzt, in der Hoffnung, dass Schmerz im Kopf endet.

**MANN IM ROLLSTUHL:**

Absage Workshop. Erzieher in Erschöpfungsdepression, Haus für Kinder und Jugendliche steht verschlossen.

**THEATRALISCHE FIGUR:**

Ich lief in Tunnel, er endete an Gitter.

**FRAU IM ROLLSTUHL:**

Ich bin alt, dick, ich habe Absperrung überklettert.

**MANN IM ROLLSTUHL:**

Wir sind im Haus Ruhepunkt. Sagen Erzieher.

**CLOWN IM ROLLSTUHL:**

Wir bitten Kinder, musikalisch zu schreien.

